

Das funffte buch.

ger fülle des magens wan es kumpt vö leer
das sager dir wol der siech ob er lang vn-
gessen vnd vngetruncken sey gewesen oder
ob er stül geng hat gewünnen dz in seer hatt
zü stül getriben. Dem soltu also helfen/süd
ein alte heien mit einem quintlin gestoßen
siner rinden vnd ein halb lot Mastix / vñ
gib im die brüe zü trincken vnd dz him zü
essen/ vnd schwein in süß vñ weissen wein
hat er mit hiz so gib im kütten lartweg / hat
er aber groß hiz so gib ihm rosen zucker

Ist es aber von vberigen essen vnd trin-
cken so mach in on douwen mit eichin ble-
teren als ich dich auch sie vnden leren wirt
im capitel von dem brechen. Oder min eine
rosen kuchen vnd Vermüt gleich vil jedes
ein handsol / vnd süd das mit rottem wein
leg das warm auff den magē. So er aber
gar nüt hat / so laß im etwas sagen das er
vast erschrickt / so get es im ab so aber einer
vast kluckzet in einem siechtagen bedür et/
wan den todt.

Das xx capitel diß funfften buchs dich leren würt wie man einē helfen sol / so d mensch ein Brust geschwer hat.



Ziem wie man sich halten sol / der ein Brust geschwer hat von keltin / die sollen sich hütten vor keltin das sie nit erkalten / vñnd sollen nit an den lufft gon oder ligen / vñnd sollen hoch ligen oder auffrecht sitzen / das wer im das aller best vñ sollen nit lág schlaffen / man sol in auch alle mal wecken / das er sich erreispet. So sol man im dann ein ancken suppen machen / also mit halb wasser / Halb ancken oder buteren / sol das wol sieden vñnd nit vil broz darein gethon. sol die brüte supffen als wann er das erleide mag. Dieselbig brüte soll er auch trincken / wann er schlaffen wil gon / das er weicher de koder gar wol / dz er würt außwerffen / auch sol man im gar lützel essen geben zu einem mal vñnd lützel trincken wan von der vülle der speisen vñ des tranckes so wechslet auch der koder defter meer sol allzeit hūgerig vñdürstig sein. vñnd sol auch kein fisch essen vñ kein wurtz / sol kein suren wein trincken im wer güt viol syrup hastu aber de syrup nit so mach ein hauffsol mit wasser vñ hauffsol mit milch von wasser vñ milchraum vñnd is den das weicher vñ kilet das hertz on schaden / er sol nach essen sich ergon / so sol man in fieren vñnd sol ein warm rüch alzeit für den mund halten / das im der lufft nit eingang von dem gon / so erlöset sich d koder. Auch soltu sein mit fleiß warnen den dz er alzeit seinen stülgang hab / hat er aber nit stülgang so mach im mit zepflin obgemeld im capittel vom hauptwee nicht gib im oben yñ / wan es vil lent von den lenden nit möcht durch gon / im wer auch fast güt das er schwitzet am beth ob er die krafft het oder aber das du im ein schweißbad lassst machen mit ein kessel biß er schwitzet / so lege er sich in ein beth. Vñ sol das schweißbad sein mit Valderion vñnd habersrow vñnd gedecket mit warmen lilachen das weicher auch den koder wol / het er aber nit so brät zwibelrot vñnd sie dann vff vñnd is die hettestu aber ein wenig bitteren vñnd thettest den darein wer vaff güt.

Nim zwar welcher mensch trincken hūstet vñ mit außwürfft das ist ein groß zeichen / das der mensch ein bösen magen hat / der nit touwen mag / darvon gar schädlich siechtagen kummen. Ist aber dz er außwürfft spūwet / die gemēget ist / weiß mit blüt / vñnd das mit schmerzen außbrūget / das ist ein ziehen heimlicher douwung vñnd gebresten der lungen vñnd ist tödlich.

I Würt er aber darnach außwerffen on pein die doch ein wenig rottelecht ist / dz ist ein zeichen einer offenbarung der verdawung / wā Galienus spricht wan d mensch leichtlich außwürfft sein spūhet / die da ist dick vñnd rot gemengt mit geschnuder spūhet / das ist ein zeichen die verdawung der complex vñnd dienatur bester zu reinigen vñnd ist vollkommen. Wie von spricht ypolitas von einem siechen der het neim tag ein trinck hūstet / vñ warff nit auß / warff dar noch wein tag auß vñnd verdawte feuchrig kyt vñ. viij tag schwitzte er vñnatürlich / zu viij tag kam die speichlet zu ir farben vñ warff auß on pein darnach bekert der siech man am. xvij. tag vñnd genas on alle mal am. xxxij. tag diser proces deucht güt Galienum vñnd auch Egidium.

Wer den hūsten hat mit der Brustsucht / der sol nit wasser Baden er sol auch nit nuß oder nußöl essen vñnd kein mag sol / er sol gesotten wasser trincken. Ist im der hūst von keltin / so sol er gūten wein trincken.

Wa der mensch ein große sucht vñ die Brust het / auch in de haupt wiltu dem helfen / vñnd das haupt vñnd die Brust wunderbarlichen purgieren von aller schleimiger flegma vñnd feuchtigkeyt on kosten / so nim zwū oder drey mangolt wūrtzel vñnd wesch sie schon vñnd trincken dz sie nit naß seint / vñnd stoß sie dan vñnd truck sie dan durch ein tüchlin so geet daruß ein lauter klarer safft / auff dem seer ein weiß schümlin / das blasab / vñnd des safft thil.

Das funffte buch.

orey oder vier tropffen durch ein federten/ gel in die naß vnnnd zeuch das in dich oder thū ein haselnuß schal sol in ein hand vnd zeuch das mit der nasen in dich vnnnd heb daß mit beiden henden die augen zu vnnnd innerhalb ein halb viertel einer stunden lauffer im groffe schleimige zehe feuchtz zu dem mund auß das dich wunder nimpf. Ich hab gesehen einem ein mal auff zwölff lot zu dem mund auß / nur selbs wol sechs oder acht lot auß gange ist so ich meint ich het nüt bei mir gehebt.

Von den apostemen der

Brust spricht Auicenna. Das die vrsach dieser Apostem ist auch vñ vberiger böser flegma vnd auch in dem haupt oder in dem magen vnnnd die apostem kumpt von den flegma beiden oder von einer allein vnnnd wann das haupt vnd der magen seint purgirt worden von flegma / so vergent auch die apostemen vñ im selber / dis ist die hilff für den gebresten das man dem siechen geb speiß zu essen die da leichtlichen zu douwen seint / d siech sol auch mit vil essen noch trincken / vnd man sol im ein regimēt gebē mit essen vnd trincken nach dem als sein complex ist Item sol mercken von was colera die apostemen kum ob sie kumpt vñ sanguine oder Colera rubea / darnach muß man auch die arznei thūn Ist es sach das der mensch vberigen hitz an im hat / so stercket sich die colera rubea / dann so ist im der mund bitter rouß vnd schwarz / so soltu im geben arzeny die da purgieret die Colera Rubeam das ist heiß vnnnd trucken / vnnnd abnimpt die hitz nach der naturen vñ complex des menschen / darnach sol man im geben etlich Sirop als Sirop capilli vene, Sirop / Boraginis opizaca simplicis gleich vil etc. Aber es ist dir zu bößlich vnd darumb so mach in disen Sirop / nim mau ruten / genß distel / Scabiosen frut Albis frut jedes ein handfol Gerolt gersten ein eierschal sol wasser zwü maß seud das zwē zwerch finger yn vnnnd darnach so sehe es durch ein tüch vñ von dem mach ein hanffsomen milch mit einer gemeinen eßschiffel

sol geweschen hanffsomen das gib im löb zu trincken morgens vnd abents jedes mal ein halben trunct becher vol / hastu aber nit die krüter so mach ein hanffsot milch mit gersten wasser allein vnd trunct die. Aber grosser vndercheid ist zwischen den leien vnd den geleerten wie man das gersten wasser machen sol Wan ich hab oft gesehen einfeltige frawen nem gersten könlun thūn in ein haffen darüber ein maß wasser vnd lassen das ein wal thūn / vnd geben das für gersten wasser / das gantz die meinung der geleerten nit ist. Das recht gersten wasser / sunsta hernach.

Vnd darnach mach im dis salb vnnnd salb in damit vmb die Brust. Nun vngesalzen butter oder dicken milchrom oder sie beide gleich vil / vnd süd darinnen Papeln bletter vnd somen / vnd sihe es dann durch ein tüch vnnnd salb im die Brust damit so man darein thūt hiener schmaltz wer vast gütt darnach / wer vast gütt das man im geb ein Cristler als darzu gehört / sie aber dir zu bößlich auch möchtestu sie nit wol haben / so mach im suppositorium als ich geleert hab im capittel des funfften Buchs von dem haupt / so würt der siechtigen munder on zweiffel im würt bas. Nun spricht Rabi moyses in dem regiment Sanitatis das die sachen seint die ein jeglichs mensch / vñ besunder die Weister wissen sollen. Die erste wann der siechtigen bas erkant würt dā die complex / so würckt die natur mee daß die kunst des meisters Die ander sach wann die complex des menschen / bas erkant ist dan der bresten. So darff der meister für bresten keyn arznei thūn / wann die natur würckt allein vnnnd nimpf hin den bresten Die drit sach ist / wan der brest vnnnd complex in einem grad seint vnnnd streitten mit einander / daß muß der Weister dem menschen arznei thūn / die im die natur vnd complex stercke vnnnd den siechtigen vertreibe. Vmb das sol ein jeglicher artzt wissen vnd bueffen von welcher complex der bresten komme / vnd was arzeney darzu gehört / dan thūt der Weister das nit / vnnnd gibe dem siechen das wider sein natur ist / vnnnd

compley so verwirlet er den menschen/ vnd wirt schuldig an im. Darumb so sich kein meyster auff sein kunst vnd weißheyt verlassen. Er sol fragen vnd erfahren an dem menschen der des siechen selbs zu welcher zeit sich der gebreiff beschwere/wanner das getison hat/ vnd den harn des siechen besehen den Puls begreiffen vnd die Physionomia des menschen besehen/dann mag der Meister dem siechem desto sicherer nach seiner kunst arzeneige thun/vnnd an eine solche arzet mag sich ein siecher mensch wol verlassen/wann er genant ist ein getrüwer arzet. Wann apostemen in der brust/ seinde sorglich/vnd darumb ist es gut vnd not das man wiß von welcher compley d' bresten kumt/ je doch ist es nit not in diesem büchlin vil disputatz dauon zu schreiben so ich doch diß büchlin allein gemacht hab dē armen die zu zeiten weder heller noch psenlig haben/auch keinen geleerten mögen haben/den genüg ist zu erkennen ob er vil hitze oder keltun hab. Wan man aber weiter wissen wolt von allen krankheyt der innerlichen arzeney/als dem physico zugehöret/möcht ich wol leiden das man mein büch beseh das ich gemacher hab von allen züsellen der krankheyt der innerlichen arzeney, welche allein zugehören dem physico/nit not dem gemeinen man zu offenbaren/sunder denen die sich des verston vnd zugehört. Wann kumpt der bresten von colera rubea/oder vō sanguine/so sol mā dem siechen thun alles das ich im vor gemeldten Capitel geleeret hab. Wer aber der brest von flegmate oder keltē/so mach im die salb/vnnd schmier in dar mit vmb brust.

Ein butter zwei lot

Hiener schin als auch zwei lot

Lordly ein lot. Vnd meng das züsamen vnnd salb in vmb die brust damit/vnnd leg im ein ungeweschen wollen dar auff die da schwarz ist/vnnd er sol sich kühlen vor versaltzener speiß/vnd vor allen suren dingen.

ffur das auffstossen vnd

Brechen. Nimm ein gebeit brot mit saltz vnd effig/zerstoß/vnd machs gleich ein dickē plaster/vñ leg das auff des magen munde das ist vff das hertz grieblin. Vnd so du dē siechen/dē munde damit bestreichest stercket in vast wol vnd git im krafft.

Item das wasser darin kütten kernen gelegen seindt/das benimpt des magen auffstossen vnd brechen/wā es stercket den magen vnnd macht wol douwen. Ob es aber an der zeyt ist so mag man allein kütten sie den zu einer latwergen on zucker vnnd hünig zu ein herten confect/vnnd eingenommen.

Von Aqua orde



Aqua orde eines

anderen namen ptisana von dē teutschen gersten wasser welches von allen auctoribus der arznei gelobet Nemlich von Galieno in andern büch regimenti sanitatis/vnd von Aucenna prima sen. in dem vierden capitel vō dem aqua orde wann warumb/es ist gut vnd vbertrefflich hoche wider alle colerische subtil hitz/öffnet die verstopffung/be weget schweiß vnd den harn/vnnd senfftiget den buch der dürrē vnreinigung welches da ist der dürrē vnnd trucken mist von dem menschen bewegt den schlaff vnd leß den durst/auch zu etlicher maß nert nemlich ptisana nit gesigen das von dem volck geheissen würt farina orde das gleicher weiß gemacht würt auß wasser vnd gerste zimlich gekocht als Cristofferus de honestis spricht Wann warumb dise speiß also bereit ist vast bequem den scharpffen colerischen febres vñ alle krankheit. Auch wünderbarlich ist es bequē allen ende der brust vnd der lungen Aber das gersten wasser nimpt man zu zeiten warm als wann wir süchen schweiß zu bringen vnnd zu zeiten kalt wan wir süchen durst zu leschen/vnnd zu zeiten mit zucker vnnd erwan on zucker vnd erwan vil vñ erwan wenig/vñ sin gab

Das funfften Buch.

zu einem mal ist ein becher vol das ist auff
vij. lot doch alwegen mit wol ledigen ma-
gen von aller speijen vnnnd tranck. Auch
würde es genommen zu zeiten in dem tag
von den dürstigen trancken manig mal/
vnd ist bequeme regelmessig in scharpffen
febus vnnnd vil ander nutzbarkeyt mer.
Aber diß gerstewasser sol nit gemacht wer-
den als ich oft von den dörichten einfelt/
gen frawen gesehen hab ix gerster kömer in
ein hafent vol wasser suten vnd gaben dz
dem trancken zu trincken / wusten nit das
man sol nemmen ein teil gersten nit gerolt
vnd. ix. teil wasser das dritteil yngefotten
vnd das getruncken wie obgemeldt stot.
Aber Bernhardus de gordonio sprucht in de
tractat von den scharpffen siechtagen im
dem regiment der tag weid welch in drei
teil geteilt würt. Die erste in dem tranck.
Die ander in der speiß. Die drit in dem di-
gerieren vnd eu icuieren als ich dich lere in
dem capitel des anderen büchs jedes an sei-
nem ort da es hyn gebürt. Zum ersten we-
liche speiß vber ander speiß güt sey in den
scharpffen siechtage als Pleurisi Peripleu-
monia als geschwer vnnnd apostemen des
leibs inwendig mit grosser vbersüßiger bi-
zen stechen der seiten vnnnd brennung des
scharpffe siechtage werd gemacht die speiß
von gersten vnnnd wasser / wän die gerst ist
kalt vnd trucken vnd das wasser kalt vnd
feucht vnnnd so man die zwei zusamen ver-
müß so würt es kalt vñ messiglichen sücht
wän die gerst vnnnd wasser ist gelich in der
kelte vnd also würt die kelte gerieret Aber
die feuchte gemessiger. Aber in der lüchlichen
qualitet seint sy nit gleich wän die gerst ist
trucken / vnd das wasser feucht / vnnnd also
würt die süchte des wassers getemperiert
durch die truckene der gersten / vnd die trü-
ckene der gersten würt getemperiert durch
die feuchte des wassers / vnnnd also würt es
ganz getemperiert. Item das wasser ist
leidlich wandelbar verkerlich vnd in dünn-
stigkeit leichtlich verwandelich. Nun be-
hüt aber die gerst von wegen ir complex
vnd substanz das wasser voh der kerlich-
keyt / die gerst machet aber melancolisch ge-

blüt vnd darumb so ist sy nit nützlich die
den leib megern wellen / dauor behüt das
wasser vnnnd bekerung von seiner seuchan-
wegen vnd darumb so würt auß den dü-
gen ein wunderliche myschung gemacht
also das die myschung gewürt ein neuwe
form auß den stücken von gütticheit we-
gen seiner vermischung vngüthen kochung/
wän es ist ein speiß vnnnd arzney zu abwe-
schen vnd zu reinigen vnd lagiert vnd lan-
deet vnd touwt die subtilert speiß / hüst oē
athem vnd außspüwen vñ darumb ist sie
ein vbertreffentlich speiß in dem scharpffen
siechtagen / vnnnd würt gebrauch in zwü gel-
stalt als oben geschriben stot genant pti-
na gesigen oder yngefigen ist sy nützlich für
ein arzney wän für ein speiß vnd so du sie
machen wilt noch der leet Bernhardt de
gordonto werd genommen wol geteiget ger-
sten die vol vnd schwer ist vñ nit gerimp-
ffen Clar bün wasser das gegen orient vñ
rein stein lauffet oder sand / vnd nim dann
des wassers y teil vnnnd der gersten ein teil
vnnnd leg das zusamen in ein iuber geschirre
vnd jüde das in einem zwysfaltigen vass dz
ist als vil als in Balneo Marie ic. Vnnnd
mach ein klein füer darunder von holz vff
zwölffstunden biß das wasser von der ger-
sten gesebet werd auff ein gele rötte schier
wie ein bier darnach laß es dan rüwen vñ
kalt werden vnd behalt es Aber in der wor-
heit so gefelt mir baß die obgemelt teilung
Aber hie baß die kochung / dann allem das
diß lengerer kochung bedarff ob so vil was-
ser's yngefotten werden sol. Es ist aber lieb-
licher im bruch. Ist aber das wir es yn-
gefigen geben wellen / so geben wir sie mer
für ein speiß dan für ein arzney / so heisset
dan die speiß ordeatum so sol man sie berei-
ten als ein habermüß oder ein brottmüß
oder ein amelig müß / so nim geschelt gerst
vnd stoß sie zümel / vnd süd sie mit mandel-
milch bei einem kleinen füer. doch das sy
nit vast dick werd das es noch süß gleich
wie hünig. Jedoch in vil ander weg mag
sy auch gemacht werdē das besilich ich den
weisen.